

1. Record Nr.	UNINA9910961860103321
Autore	Blumenthal-Barby Martin
Titolo	Der asymmetrische Blick : Film und Überwachung / Martin Blumenthal-Barby, Jens Hagedstedt
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill Fink, 2016
ISBN	3-8467-5935-X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Disciplina	791.436581
Soggetti	Filmrezeption Kamera Kontrolle Zuschauer
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Preliminary Material / Marti Blumenthal-Barby -- Danksagung / Marti Blumenthal-Barby -- Einleitung / Marti Blumenthal-Barby -- Schönheit, die »nicht berechnet« ist: Farockis Gegen-Musik / Marti Blumenthal-Barby -- »Kinematographie der Apparate«: Farockis Auge/Maschine-Trilogie / Marti Blumenthal-Barby -- Der komplizenhafte Blick: Hanekes Das weiße Band / Marti Blumenthal-Barby -- Der überwachende Blick: Hanekes Kino der Schuld / Marti Blumenthal-Barby -- Kampf der Blicke: Langs Dr. Mabuse, der Spieler / Marti Blumenthal-Barby -- »Böse Augen«: Langs cineastische Diabologie / Marti Blumenthal-Barby -- Anmerkungen / Marti Blumenthal-Barby -- Register / Marti Blumenthal-Barby -- Nachweise / Marti Blumenthal-Barby.
Sommario/riassunto	Überwachung scheint allgegenwärtig, als technologisches Phänomen und als gesellschaftliche Praxis. Martin Blumenthal-Barby interpretiert Filme, die Überwachung auf so verschiedenen Gebieten wie dem städtischen Leben, der militärischen Kriegsführung, der Erziehungspraxis und der religiösen Lehre behandeln. Doch sind es nicht allein diese thematischen Diskurse, die die behandelten Filme für eine Sondierung des Themas Überwachung prädestinieren. Überwachung stellt sich nicht als bloßes Thema dar, das von einer

sicheren Betrachterposition aus zu erörtern wäre, sondern als Sichtweise, die wir selbst einnehmen, als Erfahrung, die wir selbst machen. Ohne dass sich dabei eine allgemeine Rezeptionshaltung abzeichnen würde, untersucht Blumenthal-Barby, wie narrative Momente von Überwachung durch spezifische Reaktionen des Zuschauers inszeniert und durchkreuzt werden. Analysiert werden Filme von Harun Farocki, Michael Haneke und Fritz Lang.
